Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 98

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

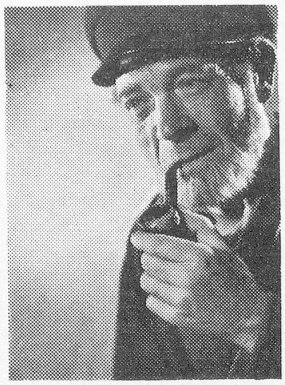
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

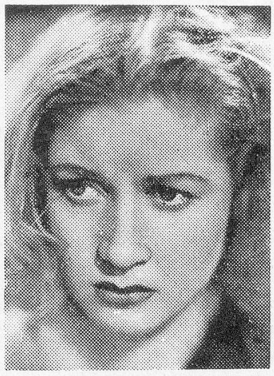
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Wieder ein ganz großer französischer Film

L'empreinte du dieu

Das Pfand ihres Abgottes

mit Pierre Blanchar, Jacques Dumesnil, Pierre Larquay, Blanchette Brunoy, Ginette Leclerc, Annie Ducaux

Regie: Léonide Moguy

im Cinema Palace Zürich mit durchschlagendem Erfolg am 5. April angelaufen

Neue Zürcher Zeitung: „Der Film dauert genau zwei einviertel Stunden und ist so klug, so scharfsinnig und unterhaltsam gezimmert, daß man glaubt ihm doppelt so lang ohne Ermüdung folgen zu können."

Weltwoche: „Der Film ist ein Kunstwerk, sogar ein sehr französisches, dem unbeschreibliche Erfassung von Stimmungen durch Regie und Kamera gelang."

Volksrecht: „Beispiellos ist das Dramatische und ungewöhnlich das Künstlerische in diesem Film der keine Scham kennt. Der Erfolg ist derart durchschlagend, daß er mindestens bis Pfingsten auf der Palaceleinwand bleiben wird."

Tagesanzeiger: „Ein Film der großen französischen Klasse . . . selten ist das Atmosphärische in einem Film mit solcher Meisterschaft geschildert worden wie hier. In seiner Vielseitigkeit von Ereignissen und Gestalten ein Nonplusultra an Kinowirksamkeit . . . das ist vollendete Filmkunst . . . so suggestiv, daß das Publikum am Sonntag in prasselnden Beifall ausbrach."

Tat: „Nicht die böseste, wildeste und nicht die zarteste, verträumteste Leidenschaft fehlt in der ungeheuren Symphonie von Exzessen der Liebe und des Schicksals, die da hinwegbraust über die flämischen Landschaften."

Ein fabelhafter, mit Spannung geladener Film wie es seit Jahren keinen gab

Monopole Pathé Films A.G. Genf